

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 116 (1990)  
**Heft:** 33  
  
**Rubrik:** Witzothek

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

W

«Ich musste Konkurs anmelden, weil ich aus meinem Geschäft einen Selbstbedienungsladen gemacht habe.»  
 «Was verkauften Sie denn?»  
 «Klaviere.»

I

Schluchzt die Ehefrau: «Mein Mann hat mich verlassen.»  
 «Der kommt bestimmt bald zurück.»  
 «Diesmal nicht. Er hat auch seinen Computer mitgenommen.»

T

Fragt der Grossbauer den neuen Schäfer: «Warum reden Sie denn eigentlich beim Scheren der Schafe immer auf die Tiere ein?»  
 «Das müssen Sie entschuldigen. Ich war früher nämlich Coiffeur!»

Z

Aufgeschnappt: «Papier regiert die Welt: Aktien, Akten und Geld.»

«Ihr Name?»  
 «Isidor Blumenfeld.»  
 «Religion?»  
 «Die gleiche!»

O

Ein Clochard zu seinem Kumpel: «Ich nehme alle sechs Monate ein Bad, ob ich es nötig habe oder nicht.»

T

Lehrer: «Wie stellst du dir Neuseeland vor, Daniel?»  
 «Genauso wie es ist, Herr Lehrer.»

H

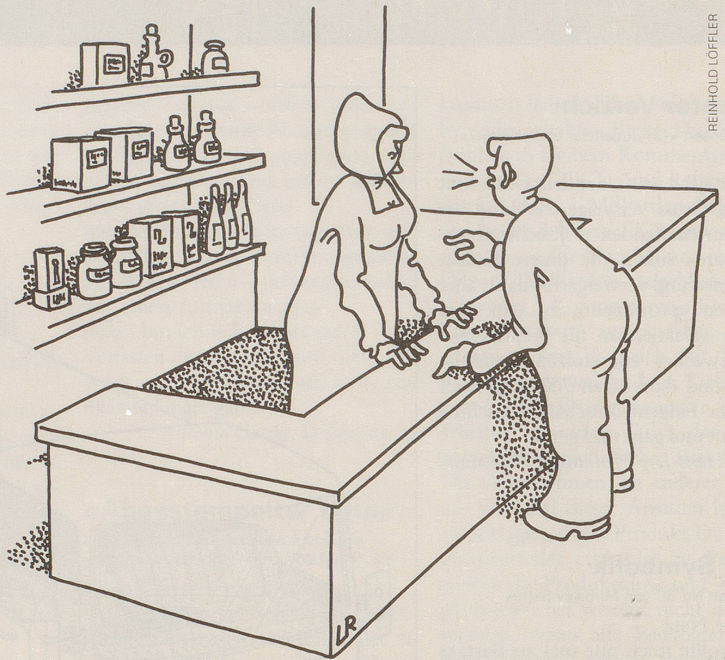
An der Zürcher Bahnhofstrasse erblickt einer einen früheren Geschäftspartner, rennt ihm nach und schreit: «Herr Keller, Herr Keller!»  
 Keller schreitet weiter, ohne sich umzublicken. Endlich hat der andere ihn eingeholt und sagt, noch ganz ausser Atem: «Ihr Gehör ist schlecht.»  
 Darauf Keller: «Nein, Ihr Ruf ist schlecht.»

E

Die Mutter füttert den vierjährigen Stefan. Er schreit: «Was stopfst du mich so voll? Bin ich ein Bus?»

K

Rekrutenaushebung. Max steht im Adamskostüm da. Der Arzt kommandiert: «Umdrehen! Tiefe Rumpfbeuge! Tauglich.»  
 Max: «Das hätten Sie mir auch ins Gesicht sagen können!»



REINHOLD LÖFFLER

Ein Herrenparfüm, das förmlich nach Geld stinkt!

Auf dem Kasernenplatz. Der Leutnant murmelt ein Kommando. Der Kompaniekommandant: «Lauter, Leutnant!»  
 Der junge Zugführer: «Wozu? Es wird sich schon herumsprechen!»

Fritz schreit aus dem Wasser: «Hilfe! Hilfe! Ich hab' keinen Grund!»  
 Ein Passant: «Wenn Sie keinen Grund haben – warum schreien Sie dann?»

«Mein Sohn, merk dir: Was selten ist, ist teuer. Ein gutes Pferd zum Beispiel ist selten, also ist es teuer.»  
 «Papi, ein gutes Pferd, das billig ist, ist doch noch seltener.»

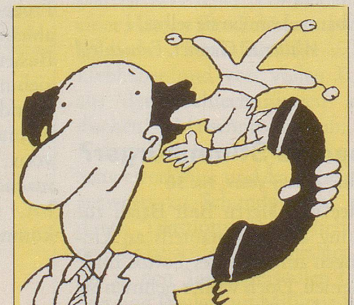
Ein Sportschwimmer hat an der breitesten Stelle den Zürichsee durchquert. Als er an Land steigt, umringen ihn etwa zwanzig jubelnde Menschen.  
 Ein älterer Mann tritt interessiert auf den Schwimmer zu und fragt: «Wussten Sie nicht, dass hier ein Schiff verkehrt?»

Müller klagt einen Nachbarn ein, weil dieser ihn mit Ohrfeigen bedroht hat.  
 Richter: «Haben Sie Zeugen?»  
 Müller: «Wozu? Ich habe ihm auch so geglaubt!»

«Kennen Sie Meierhofer?»  
 «Nein.»  
 «Kennen Sie Scheidegger?»  
 «Nein, dann schon eher Meierhofer!»

Unter Arbeitskollegen: «Du sollst in der Kantine gesagt haben, ich sei ein Trottel. Ist das wahr?»  
 «Wahr ist es. Aber ich habe es nicht gesagt.»

Ein geiziger Millionär zeigt seinen Freunden die Räume seiner neuen Villa. Er öffnet die Türen zum Parterresaal und kommentiert: «Hier können, Gott behüte, fünfzig Personen speisen.»



**Nebelspalter-  
Witztelefon**  
 01 55 83 83